

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachbereich 09 – Vergleichende Sprachwissenschaft

Seminar „Spezialprobleme in der Indogermanistik“ WS 2013/2014

Veranstaltungsleiter: Prof. Dr. Jost Gippert

Pronominalsystem im Thai

Daniel Krauße

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung..... | 2 |
| 1 Definition Pronomen und Pronominalsystem..... | 3 |
| 2 Grundlegendes zur Thai-Sprache..... | 4 |
| 2.1 Struktur | 4 |
| 2.2 Tonsystem..... | 5 |
| 2.3 Höflichkeitssystem | 6 |
| 3 Pronomina im Thai | 9 |
| 3.1 Pro-Drop und ambigue Sätze..... | 9 |
| 3.2 Personalpronomina | 11 |
| 3.2.1 „Echte“ Pronomina | 11 |
| 3.2.1.1 Obsoletes Pronominalsystem..... | 12 |
| 3.2.2 Honorifica | 13 |
| 3.2.3 Nominalpronomina | 20 |
| 3.3 Possessivität..... | 22 |
| 3.4 Demonstrativa..... | 22 |
| 3.5 Indefinitpronomina | 23 |
| 3.6 Relativa..... | 24 |
| 3.7 Interrogativa | 25 |
| 4 Abschlussdiskussion | 26 |
| 5 Abkürzungs- und Quellenverzeichnis..... | 27 |
| Anhang | 28 |

Einleitung

In der vorliegenden Arbeit wird die Thematik des Pronominalsystems in der thailändischen Sprache besprochen. Dazu ist zunächst der Begriff *Pronomen* zu definieren und die Thai-Sprache in ihrer Struktur zu erläutern. Anschließend werden alle Arten von Pronomina der Reihe nach mit Beispielen aus der thailändischer Sprache erklärt, angefangen bei den Personalpronomen über Possessiva, Demonstrativa und Indefinitpronomen bis zu den Relativa und Interrogativa.

Es soll gezeigt werden, wie die thailändische Sprache als prototypische Pro-Drop-Sprache dennoch ein ausgefeiltes und äußerst umfangreiches Inventar an Pronomina, insbesondere Personalpronomen besitzt. Zudem wird gezeigt, welchen starken Einfluss die soziale Hierarchie auf die Sprache in Bezug auf die Verwendung von Honorifica und Ehrentiteln hat.

Mit Hilfe von vier thailändischen Muttersprachlerinnen und unter Verwendung eines Standardwerks zum Pronominalsystem in drei südostasiatischen Höflichkeitssprachen werden in der vorliegenden Arbeit die Ergebnisse zusammengetragen und erläutert. Die Forschung bezüglich des Gebrauchs von Pronomina in den südostasiatischen Sprachen ist noch längst nicht abgeschlossen und bedarf noch vieler Recherchen. Diese Arbeit soll ebenso einen Teil zur Forschung beitragen.

1 Definition Pronomen und Pronominalsystem

Der Duden (2014 online) definiert *Pronomen* als ein „(deklinierbares) Wort, das ein [im Kontext vorkommendes] Nomen vertritt oder ein Nomen, mit dem es zusammen auftritt, näher bestimmt“. Der deutsche Begriff dafür lautet „Fürwort“. Im weiteren Sinne ist ein Pronomen ein Hilfsmittel in jeder Sprache, um Wiederholungen auf referenzierbare Dinge, sei es anaphorisch oder kataphorisch, zu vermeiden. Dies kann in Form von Personalpronomina geschehen, bei der eine referenzierbare Person durch ein einzelnes Wort, mit dem die entsprechende bekannte Person genau identifiziert werden kann, ersetzt wird.

Als *Pronominalsystem* wird in dieser Arbeit die Gesamtheit aller Pronomina einer Sprache, in diesem Falle der thailändischen Sprache, bezeichnet. Dies schließt jegliche Art von pronominalähnlichen Umschreibungen und Konstruktionen ein. Als System ist hier nicht ein regelmäßiges Schema von Begriffen gemeint, sondern das Gefüge von komplexen Strategien, mehrere Konzepte (Nominalersatz, Höflichkeitssprache, Formalität, Anreden, soziale Stellung) zu vereinen.

2 Grundlegendes zur Thai-Sprache

Die thailändische Sprache¹ ist mit 50 Millionen Muttersprachlern² die Amtssprache Thailands. Sie gehört zur Tai-Kadai-Sprachfamilie, welche sich mit 95 Einzelsprachen³ in Ostasien von Taiwan über Nordvietnam und von Südthailand bis nach Nordindien erstreckt (Smith 2002:1). Thai ist die am besten erforschte Sprache jener Sprachfamilie. Am nächsten verwandt sind das Laotische, Shan und Zhuang, die zusammen mit dem Thai dem Kam-Tai-Zweig zugeordnet werden. Entfernt verwandt sind kleinere Sprachen des Kra- und des Hlai-Zweigs.

Thai bedient sich einer eigenen Schrift, welche auch für das Laotische, Tai Lue, Lanna und Pali verwendet werden kann. Da die Schrift für diese Arbeit nicht entscheidend ist, wird auf eine ausführliche Erklärung verzichtet und lediglich eine Schrifttabelle mit der hier verwendeten Transliteration im Anhang angefügt.

2.1 Struktur

Thai ist eine sehr konsequente SVO-Sprache, das heißt, dass diese Satzstruktur nur aus stilistischen Gründen, nicht aber in gewöhnlichen Deklarativ, Interrogativ- oder subordinierten Sätzen aufgebrochen wird. Der Satzbau ist analytisch, es gibt keine Flexion, lediglich marginale Derivation zur Substantivierung, deren morphologische Elemente noch als eigenständiges Wort in der Bedeutung „Sache“ (คางคก *kwaam*) oder „Tat“ (การ *gaan*) erkennbar sind. Als prototypische Pro-Drop-Sprache fällt häufig das Subjektpronomen, gelegentlich auch das Objektpronomen aus. Da Verben unveränderlich sind und somit nicht nach Person, Numerus Tempus oder Aspekt konjugiert werden können, ist die Aussage oft nur aus dem Kontext zu verstehen (vgl. Kapitel 3.1).

Wie viele andere Sprachen im südostasiatischen Sprachgebiet besitzt auch das Thailändische ein Klassifikatorensystem, welches ein bestimmtes Zählwort nach einer Mengenangabe obligatorisch macht. Die Struktur ist hierbei: Kopfnomen–Menge–Zählwort. In europäischen Sprachen gibt es davon nur noch Reste, beispielsweise *drei Blatt Papier*, *four head of sheep*.

¹ Die Bezeichnung Siamesisch gilt als veraltet und wurde früher zur Unterscheidung der thailändischen Sprache vom Zweig der Tai-Sprachen verwendet. Heute ist die Unterscheidung nur noch in der Orthographie durch *Thai* (für die Amtssprache Thailands) und *Tai* (für die Sprachgruppe) erkennbar. In der thailändischen Sprache selbst wird der Unterschied auch nur orthographisch markiert: *ໄທໄທ* (für die Amtssprache Thailands) und *ໄທ* (für die Sprachgruppe).

² Siehe: CIA 2013: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/th.html>.

³ Siehe <http://ethnologue.com/subgroups/tai-kadai>.

Nomina besitzen kein Genus, keinen Kasus und keinen Plural. Gruppen von mehreren Personen können durch totale Reduplikation des Substantivs ausgedrückt werden, beispielsweise *เพื่อนๆ pûan pûan* „Freunde“ oder *เด็กๆ dèk dèk* „Kinder“. Bestimmte Mengenangaben und Zahladjektive wie *บาง baang* „einige“ zeigen im Thailändischen inhärente Pluralität an. Artikel gibt es im Thai nicht. Finitheit wird durch Demonstrativa ausgedrückt, Indefinitheit gewöhnlich durch Fehlen des Demonstrativpronomens.

Adverbien sind, wie im Deutschen auch, von Adjektiven in ihrer morphologischen Form nicht zu unterscheiden. Attribute einschließlich Zahlwörter und Relativkonstruktionen sind dem Kopfnomen stets nachgestellt, eine Ausnahme bilden jedoch die meisten Zahladjektive. Somit ist Thai vorrangig rechtsverzweigend. Für Adjektive wird keine Kopula benötigt, sie ist einem thailändischen Adjektiv inhärent. Dies führt zu ambigen Konstruktionen wie *รถดี รót dii* „Auto gut“, was übersetzt werden kann als „ein gutes Auto“, „das Auto ist gut“ oder „Autos sind gut“.

2.2 Tonsystem

Thai ist eine Tonsprache, in der jede Silbe einen von fünf Tönen trägt. Das vorherrschende Set aus den fünf distinktiven Tonkonturen im Bangkok-Thai existiert so in keiner anderen Tonsprache. Die folgende Tabelle stellt die fünf Toneme des Bangkok-Thai dar (Thepboriruk 2009:9f.):

| Thai | GTS | Ton | Kontur ⁴ | IPA | Nummer | Tonbezeichnung ⁵ | Übersetzung |
|------------------|-----|----------|---------------------|-----|--------|-----------------------------|-----------------|
| ไหม | mài | tief | 21 | ↓ | 1 | sǎŋ èek | neu |
| ไหม, ไหม้ | mâi | fallend | 453 | ↘ | 2 | sǎŋ too | nicht; brennen |
| มัย ⁶ | mái | hoch | 324 | ↗ | 3 | sǎŋ đrii | Fragepartikel |
| ไหม | mǎi | steigend | 313 | ↗ | 4 | sǎŋ jàtdàwaa | Seide |
| มัย, ไมล์ | mai | mittel | 32 | ↓ | 5 | sǎŋ sáaman | Maultier; Meile |

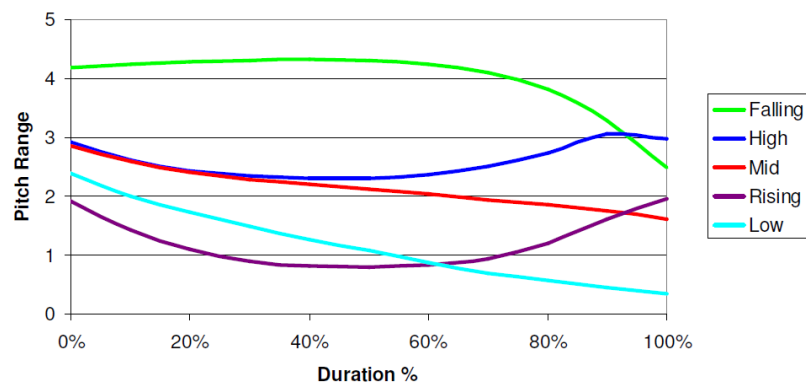
⁴ Die Konturenziffern, fachsprachlich *Chao tone letters*, geben die Pitch-Kontur aus fünf möglichen Tönen von 1 (tiefster Pitch) bis 5 (höchster Pitch) an. Ein steigender Ton im Thai wird beispielsweise wie folgt gekennzeichnet: Ein schnelles Fallen vom mittlerem zum tiefsten Pitch (3 zu 1), gefolgt von einem rapiden Anstieg vom tiefsten zurück zum mittleren Pitch (1 zu 3) ergeben die Kontur 313.

⁵ Die Namen der Töne stammen aus den Pali-Begriffen für 1 bis 4, während *sáaman* „gerade, eben“ im Pali bedeutet.

⁶ Dies ist die umgangssprachliche Rechtschreibung und Aussprache der Fragepartikel *ไหม มัย*.

In der vorliegenden Arbeit werden die GTS-Diakritika zur Transliteration verwendet, während einige Grammatiken, Lehrbücher und Wörterbücher sich eigener Diakritika oder der oben angegebenen Nummern bedienen.

Hier zu erwähnen sei noch, dass das gesamte Tonset aus den fünf Tönen nur in offenen Silben⁷ existiert, während geschlossene Silben⁸ lediglich den fallenden, tiefen und hohen Ton, je nach Vokallänge, annehmen können. Bei kurzem Vokal kann nur der tiefe oder hohe Ton auftreten, bei langem Vokal nur der fallende oder tiefe Ton. Die folgende Graphik zeigt den durchschnittlichen Tonverlauf eines Bangkok-Thai-Sprechers mittleren Alters (Thepboriruk 2009:7):



2.3 Höflichkeitssystem

Das Thailändische ist eine Höflichkeitssprache, bei der das Grundvokabular, Verwandtschaftsbezeichnungen, Pronomina und besondere Satzschlusspartikel je nach Sprachebene (oder Register) variieren können oder teilweise auch müssen. Das Höflichkeitssystem im Thai ist weniger stark ausgeprägt als das des Japanischen, Koreanischen und Javanischen, jedoch stärker als beispielsweise im Laotischen.

Begriffe der höheren Sprachebenen (auch als Register bezeichnet) stammen fast ausschließlich aus dem Khmer, Pali und Sanskrit, einige wenige wahrscheinlich aus dem Tamil.

⁷ *Offene Silben* (auch als *lebende Silben* bezeichnet) sind in der thailändischen Grammatik Silben, die auf einen langen Vokal (\bar{V}) oder auf einen nach Vokal stehenden Sonoranten (S) enden, d.h. jede Silbe mit der Struktur $C\bar{V}$, $CC\bar{V}$, $C\bar{V}S$, wobei \bar{V} hier auch für Di- und Triphthonge steht.

⁸ *Geschlossene Silben* (auch als *tote Silben* bezeichnet) sind in der thailändischen Grammatik Silben, die auf einen nach kurzem oder langem Vokal stehenden Obstruenten oder auf einen kurzen Vokal mit folgendem Glottalverschluss enden. Der Glottalverschluss wird weder in der Thai-Schrift noch im GTS wiedergegeben. Geschlossen ist jede Silbe mit der Struktur $C\bar{V}C$, $CV?$, $CCV?$, wobei \bar{V} hier auch für Di- und Triphthonge steht.

Sprachebenen sind schwer vergleichbar mit europäischen Sprachen, es kann aber anhand des folgenden Beispiels in etwa verdeutlicht werden:

Umgangssprache: Ich war gestern mit meiner Frau essen.

Standardsprache: Ich bin gestern mit meiner Ehefrau essen gegangen.

Gehoben: Ich war gestern mit meiner Gattin außer Haus speisen.

Veraltet gehoben: Gestern dinierte ich mit meiner Gemahlin außer Haus.

Im Thai ist es dabei entscheidend, wer mit wem und über wen spricht. Zwei gleich gestellte Personen verwenden die Standardsprache, müssen sich jedoch der Königssprache bedienen, sobald sie über die royale Familie reden. Ein Mönch verwendet ein anderes Personalpronomen für sich selbst als ein Kind, eine Mutter, der König oder ein Nachrichtensprecher. Ebenso verhält es sich bei der zweiten und dritten Person.

Zusätzlich zu den Personalpronomina muss das Vokabular angepasst werden. Dies ist vergleichbar mit einer Wendung wie „der König schritt an ihm vorüber“ statt „der König ging an ihm vorbei“. Insbesondere Körperteile (Kopf, Hand), Verben der Bewegung (gehen, kommen) und alltägliche Aktionen (schlafen, sprechen) sowie Dinge, die dem Menschen nahe sind (Haus, Hund) haben mehrere Entsprechungen im Thai, je nach Register.

Schließlich sind auch Partikel Ausdruck von Höflichkeit. Frauen verwenden stets *คะ* *kâ* und Männer *ครับ* *kráp*, unabhängig von Alter und Status, am Satzende, um die gesamte Aussage höflicher erscheinen zu lassen. Auch für diese Partikel gibt es noch gehobeneren Entsprechungen, wie auch umgangssprachliche und abwertende Gegenstücke. Die folgende Tabelle soll mittels einiger Beispiele die Höflichkeitssprache im Thai veranschaulichen. Dabei steht *Ugs.* für die im Alltag und in Konversationen verwendete Umgangssprache, *Stand.* für die höfliche Standardsprache, wie sie in den Medien vorkommt, *Klerus* für die Sprache, die im Kontext mit Mönchen angewandt werden muss, und *Royal* für die Sprachebene, die ein jeder thailändischer Bürger zu verwenden hat, sobald über den König gesprochen wird. Für Letzteres gibt es auch Abstufungen bei Konversationen über Königsangehörige, dessen nähere Ausführungen den Rahmen dieser Arbeit jedoch sprengen würde.

| Ugs. | Stand. | Klerus | Royal | Deutsch |
|------|-------------|--------|----------|---------|
| หัว | ศีรษะ | เศียร | พระเศียร | Kopf |
| hŭa | sĭisà | sĭan | prásĭan | |
| กิน | (รับประทาน) | ฉัน | เสวย | essen |

| | | | | |
|------|--------------|--------------|---------------------------|---------------|
| gin | (rápbrà)taan | căn | sàwอိ | |
| นอน | นอน | จำวัด | (ทรงพระ)บรรทม | schlafen |
| นอน | นอน | jamwàt | (sonprá)bantom | |
| บ้าน | บ้าน | ภู | (พระบรมมหาราช)วัง | Haus |
| bâan | bâan | gũdĩ | (prábวอrommáhãarâatcá)wan | |
| จ๊ะ | ค่ะ | เจ้าค่ะ | เพคะ | Partikel (f.) |
| já | kâ | jâukâ | peekâ | |
| จ๊ะ | ครับ | ขอรับกระผม | พะยะค่ะ | Partikel (m.) |
| já | kráp | kว้รápgrápõm | páyákâ | |

Die verschiedenen Register der Personalpronomina werden im Kapitel 3.2.2 ausführlich erläutert und bedürfen daher hier keiner weiteren Erklärung.

3 Pronomina im Thai

Es scheint in sich widersprüchlich, dass die thailändische Sprache zum einen eine Pro-Drop-Sprache, bei der sowohl Subjekt- als auch Objektpronomina je nach Kontext ausfallen können, zum anderen aber eine Sprache mit weit über 40 möglichen Pronomina ist. Dieses Kapitel veranschaulicht, welche Pronomina in welchem Kontext verwendet werden und wann sie ausfallen können. In einigen alltäglichen Situationen ist es sogar vorteilhaft, dass Thai Pro-Drop zulässt, falls beispielsweise die soziale Stellung des Gesprächspartners nicht genau bestimmt werden kann. Dies passiert insbesondere bei Unterhaltungen mit Ausländern, deren soziale Stellung der thailändischen Hierarchie nicht eindeutig zugeordnet werden kann.

3.1 Pro-Drop und ambigue Sätze

Aufgrund von Pro-Drop sind ambigue Sätze nicht auszuschließen, deren Missverständnis durch die fehlende Referenz auf eine bestimmte Person entsteht. Insbesondere in Interrogativsätzen, bei denen deutlich ist, dass der Gesprächspartner und nicht eine dritte Person gemeint ist, entfallen Personalpronomina im Thai. Ist bereits bekannt, dass über eine dritte Person gesprochen wird, kann auch das Personalpronomen dafür weggelassen werden. Ein Pronomen für royale Personen ist häufig überflüssig, da anhand des gewählten Vokabulars ersichtlich ist, dass es sich um eine Person aus dem Königshaus oder um den König selbst handelt.

Als Beispiel für typischen Pro-Drop im Thai kann dieser Satz angeführt werden:

- 1) ไม่ รู้ ว่า ชอบ หรือ เปล่า
mâi rúu wâa cǎwǎp rǎm plàu
NEG know SUB like or not
„Ich weiß nicht, ob ich ihn/sie/es mag.“

Es ist ohne Kontext zwar nicht ersichtlich, wer diese Aussage trifft, doch es ist anzunehmen, dass es sich um eine erste Person handelt. Sollte es sich um eine zweite Person handeln, die etwas „nicht weiß“, so müsste hier eine Frage stehen oder ein Personalpronomen der zweiten Person oder ein Name eingefügt werden. Gleiches gilt für eine dritte Person, die durch ein Pronomen oder einen Namen kenntlich gemacht werden müsste. Im zweiten Teil des Satzes ist das Subjekt aufgrund von Pro-Drop dasselbe wie im ersten Teil, also die erste Person. Das Verb *ชอบ* *cǎwǎp* „mögen“ kann im Thai ohne Objekt stehen, was das Verständnis ohne Kontext

erschwert. Viele europäische Sprachen lassen solch eine Reduktion nicht zu, ostasiatische Sprachen jedoch tendieren eher zu Objektausfall.

Als Beispiel für Ambiguität von Pro-Drop dient folgender Fragesatz:

- 2) ช่วย ได้ ไหม
cûai dâai mǎi
help can INT
(a) „Kannst du mir helfen?“
(b) „Kann ich dir helfen?“

Ohne Kontext wird nicht deutlich, ob es sich bei dem Satz um eine Bitte um Hilfe oder um ein Angebot zum Helfen handelt. Da es jedoch in einer Alltagssituation ersichtlich ist, welche der beiden Personen Hilfe benötigt, ist Pro-Drop hier zulässig. Dies ist vergleichbar mit der Frage „Kann man helfen?“ Als deutscher Muttersprachler wird mit dieser Frage ein Angebot assoziiert, obwohl hier weder eine erste noch eine zweite Person erwähnt ist. Dem gegenüber steht eine Aussage wie „Man kann doch wohl mal helfen!“, die eine sehr direkte Bitte ausdrückt, obwohl auch hier weder eine erste noch eine zweite Person markiert ist.

Die folgenden zwei Beispiele sollen zeigen, wie sehr ein Satz im Thai dank Pro-Drop reduziert werden kann, wobei die Intonation eine große Rolle beim Verständnis spielt:

- 3) ไม่ อยาก ให้ หรือ
mâi yàak hâi rǎn
NEG want give or
„Willst du es mir nicht geben?“
- 4) ไม่ อยาก ให้ มา หรือ
mâi yàak hâi maa rǎn
NEG want cause come or
„Willst du nicht, dass ich zu dir komme?“

Zunächst ist es aufgrund der Tatsache, dass es sich sowohl bei (3) als auch (4) um eine Frage handelt, deutlich, dass als Subjekt eine zweite Person impliziert ist. In (3) steht *ให้ hâi* „geben“ als Vollverb, welches impliziert, dass es sich um eine Bewegungsrichtung zum Subjekt hin handelt. Ein direktes Objekt, was „gegeben“ werden soll, ist auch hier im Thai nicht nötig, wenn der Kontext es zulässt. Der Unterschied zu (4) ist, dass *ให้ hâi* auch als Hilfsverb in der Bedeutung „jmdn. dazu bringen, etwas zu tun“ verwendet werden kann. Das Vollverb in (4) ist demzufolge *มา maa* „kommen“, sodass nun Ähnliches wie in Beispiel (1) Anwendung findet: Das Subjekt des zweiten Teilsatzes entspricht bei Pro-Drop dem Subjekt des ersten Teilsatzes. Ob das Subjekt allerdings zum Sprecher „kommen“ soll, ist nicht eindeutig, doch die

gesamte Aussage erschiene unsinnig, wenn es anders wäre: „Willst du nicht, dass ich zu mir komme?“ ist in sich unlogisch.

3.2 Personalpronomina

Im Folgenden sollen alle möglichen Personalpronomina, die im Thai in unterschiedlichen Situationen auftreten können, erläutert werden. Die Aussagen stützen sich zum einen auf das Werk *Pronominal Reference in Thai, Burmese, and Vietnamese* von Joseph R. Cooke (1968) und auf meine eigenen Untersuchungen zusammen mit thailändischen Muttersprachlerinnen.

3.2.1 „Echte“ Pronomina

Als „echte“ Pronomina werden in dieser Arbeit diejenigen Pronomina bezeichnet, die (in der Gegenwartssprache) entweder keine andere Funktion in Form eines Nomens besitzen oder keine schnelle Assoziation mit einem anderen gleich lautenden Begriff zulassen oder kein Kompositum darstellen. Davon gibt es nur fünf, die wie folgt aufgeteilt werden können:

| Zahl Pers. | Singular | | Plural |
|---------------|----------|-----------------|---------------------|
| | männlich | weiblich | |
| 1 | ผม pǒm | (ดิ)ฉัน (dì)cǎn | (พวก)เรา (pûak) rau |
| 2 | คุณ kun | | พวกคุณ pûak kun |
| 3 | เขา kǎu | | พวกเขา pûak kǎu |

Dies ist eine sehr am lateinischen System orientierte Darstellung, die einiger Erläuterungen bedarf. Für den Singular der ersten Person wird im Thai zwischen männlich und weiblich unterschieden. Die beiden Begriffe *ผม pǒm* „ich (m.)“ und *ฉัน cǎn* „ich (f.)“ treten mit derselben Aussprache und Schreibweise auch in der Bedeutung *ผม pǒm* „Haar“ und *ฉัน cǎn* „essen (klerikal)“ auf. Während tatsächlich eine etymologische Verbindung zwischen „ich“ und „Haar“ besteht⁹, die jedoch von Muttersprachlern nicht als solche wahrgenommen wird, ist die Ähnlichkeit von „ich“ und „essen“ ein Zufall¹⁰.

Der Plural der ersten Person kann entweder *เรา rau* „wir“ lauten oder zusammen mit dem Pluralpräfix für Personengruppen als *พวกเรา pûak rau* auftreten. Letzteres passiert aus dem Grund,

⁹ Die ursprüngliche Bedeutung ist tatsächlich „Haar“. Da sich ein Sklave oder ein Bürger dem König nur auf Knien nähern kann, sprach er in dieser Position von seinem „Haar“ (thail.: *ผม pǒm*) zum „Fuß“ (thail.: *บาท bàat*) des Königs (vgl. Kapitel 3.2.2). Diese Begriffe haben sich dann zum Pronomen der ersten Person für Männer und zum höflichen Pronomen der zweiten Person zur Anrede des Königs entwickelt (Khanittanan 2004:389).

¹⁰ Die formellere Form lautet *ฉัน cǎn*, wovon *ฉัน cǎn* eine Abkürzung ist. Der Begriff *ฉัน cǎn* „essen“ stammt aus dem Khmer *ឆាន់ chan* „essen (klerikal)“.

da *เรา* *rau* auch im Sinne von „ich“ verwendet werden kann, wenn eine höhergestellte Person zu einer niedriger gestellten spricht (vgl. Kapitel 3.2.2).

Die zweite Person Singular wird im Thai mittels *คุณ* *kun* „Sie“ (manchmal auch „du“) ausgedrückt. Dies ist die sicherste Variante, um eine andere, insbesondere fremde Person anzusprechen. Das Wort stammt vom Skr. *गुण* *guṇa* „Faden, Kraft, Tugend“ und tritt auch im Thai noch als *คุณ* *kun* „Tugend, Verdienst, Strick“ auf, in Komposita als *คุณ* *kunná*. Trotz derselben Etymologie wird von thailändischen Muttersprachlern das Pronomen nicht mit dem abstrakten Begriff in Verbindung gebracht, gilt daher hier auch als „echtes“ Pronomen. Der Plural davon wird durch das Präfix *พวก* *pûak* „Gruppe“ gebildet.

Die dritte Person kennt bei den „echten“ Pronomina keine Unterscheidung zwischen männlich und weiblich. Es kann grundsätzlich immer ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht *เขา* *kǎu* „er, sie“ verwendet werden, um auf eine dritte Person zu referieren, wofür auch die umgangssprachliche Aussprache *เข่า* *káu* existiert. Dieses Pronomen kann ebenfalls mittels *พวก* *pûak* „Gruppe“ in den Plural gesetzt werden. Tatsächlich gibt es auch die Möglichkeit, dass eine junge Frau oder ein Kind *เรา* *kǎu* „ich“ benutzt, um auf sich selbst zu referieren, falls der Gesprächspartner mit *ตัว* *tua* „du“ angesprochen wird, dies ist jedoch sehr selten.

3.2.1.1 Obsoletes Pronominalsystem

Die thailändische Sprache besitzt neben dem herkömmlichen, in der Alltagssprache verwendeten System auch einige obsoletere Pronomina, die aus typologischer Sicht sehr interessant sind, da nur sehr wenige Sprachen Südostasiens einen Dual vorweisen¹¹. Die alten Formen sind noch in Gedichten erhalten (Khanittanan 2004:389f.), werden teilweise auch gar nicht mehr von der heutigen Generation verstanden.

So existierte im Thai eine Unterscheidung zwischen Singular, Dual und Plural wie auch zwischen Inklusivität und Exklusivität der ersten Person. Die Verteilung sieht demnach für den Dual und Plural im alten System verglichen mit dem heutigen wie folgt aus:

¹¹ Die typischen Vertreter sind Hmong und Tagalog.

| <i>Person</i> | <i>veraltet</i> | <i>heutzutage</i> |
|--------------------|------------------------|---------------------|
| 1. Dual inklusiv | (สอง)เรา (sǔwǎŋ) raa | (คู่)เรา (kûu) rau |
| 1. Dual exklusiv | เพื่อ pǎa | |
| 1. Plural exklusiv | เรา rau | (พวก)เรา (pûak) rau |
| 1. Plural inklusiv | ดู đuu | |
| 2. Dual | (สอง)เชื้อ (sǔwǎŋ) kǎa | พวกคุณ pûak kun |
| 2. Plural | สู้ sǔu | |
| 3. Dual | เขา kǎa | พวกเขา pûak kǎu |
| 3. Plural | เขา kǎu | |

In der gegenwärtigen Sprache werden bis auf *เรา rau* „wir“ keine Pronomina mehr aus dem alten System verwendet. Dies liegt am Synkretismus von Dual und Plural sowie an der Auflösung der Inklusiv-Exklusiv-Unterscheidung, wahrscheinlich durch den Einfluss der Khmer (ibid.). Im Laotischen existieren alle im Thai obsoleten Pronomina außer *เขา kǎa* „sie beide“ noch, wobei einige davon auch im Laotischen bereits als veraltet gelten.

Im Singular existierten keine Pronomina, die nicht heute auch nicht verwendet werden, jedoch gelten die meisten davon heutzutage als sehr unhöflich oder sehr intim, beispielsweise *กู guu* „ich“ und *ฉัน mǎn* „du“.

3.2.2 Honorifica

Die Kategorie der Honorifica stellt die größte Herausforderung bei der Untersuchung thailändischer Pronomina dar, da hierbei ein anderes Schema zum Verständnis verwendet werden muss als es westliche Sprachen erlauben. Eine Kategorisierung der thailändischen Pronomina nach Person und Numerus, wie es die lateinische Grammatik vorgibt, ist unmöglich, da es mindestens zwei Dutzend¹² Möglichkeiten gibt, auf sich selbst zu referieren, je nach Stellung der eigenen und der angesprochenen Person.

Die Kategorisierung nach dem unten stehenden Schema ist dem Werk *Pronominal Reference in Thai, Burmese, and Vietnamese* von Joseph R. Cooke (1968:29f.) entnommen, jedoch mit eigenen Recherchen in Zusammenarbeit mit mehreren thailändischen Muttersprachlerinnen unterschiedlichen Alters ergänzt und neu gruppiert, wo notwendig. Dabei gibt ein *a* in der linken Spalte die Person an, die spricht, während ein *b* für den Hörer steht. In der rechten Spalte ist dies mit „westlichen Numeri“ übersetzt. Diese Unterteilung ist notwendig, da nahezu alle Pronomina im Thai regelhaft gepaart sind. Wird zur Selbstreferenz also beispielsweise

¹² Eine genaue Zahl kann nicht angegeben werden, da auch Berufsbezeichnungen und Eigennamen sowie jegliche Art von Rufnamen zur Referenz auf die eigene, auf die angesprochene oder auf eine dritte Person verwendet werden.

22a verwendet, muss die Anrede auch mittels Pronomen 22b erfolgen. Es wäre unzulässig, sich zur Anrede beispielsweise des Pronomens 16b zu bedienen. Die Spalte *Situation* stellt verschiedene Gesprächssituationen zweier Personen dar, stets ausgehend von zwei voneinander sozial sehr distanzierten Personen bis hin zu starker Intimität. Den Grad der Intimität gibt die Spalte *Distanz* durch (+) bei wenig Intimität bzw. starker Distanz bis zu (–) bei hoher Intimität bzw. geringer Distanz an. Die mittlere Spalte gruppiert die verschiedenen Gesprächssituationen nach sozialem Rang, angefangen beim Aufeinandertreffen eines Bürgers mit dem König bis hin zum umgekehrten Fall, dass der König zum einfachen Bürger spricht.

| | Situation | | + Distanz | – | Pers. |
|----|----------------------------------|----------------------------|---|---|-------|
| 1a | Bürger zu König | spricht zu Königshaus | ข้าพระพุทธเจ้า kâaprápúttájâu | | 1 |
| 1b | | | ใต้ฝ่าละอองธุลีพระบาท dâaifaalá-วณฺ์túliiprábàat | | 2 |
| 2a | Bürger zu unterem Königshaus | | กระหม่อม / หม่อมฉัน ᵒgràmvóm / ᵒmòvmcăn | | 1 |
| 2b | | | ท่าน tân | | 2 |
| | | | ฝ่าบาท fàabàat | | 2 |
| | | | | | |
| 3a | Bürger zu hohem Bürger | spricht zu Höhergestellten | กระผม / ดิฉัน ᵒgràpôm / ᵒdicăn | | 1 |
| 3b | | | ท่าน tân | | 2 |
| 4a | Bürger/Königshaus zu Geistlichem | | โยม yoom | | 1 |
| 4b | | | ท่าน tân | | 2 |
| 5a | junge Frau oder Kind spricht | | หนู núu | | 1 |
| 5b | | | Titel | | 2 |
| 6a | Frau spricht | | ดิฉัน dicăn | | 1 |
| 6b | | | คุณ kun | | 2 |

| | | | | |
|-----|--|-----------------------------|------------------|---|
| 7a | Mann spricht | spricht zu Gleichgestelltem | ผม | 1 |
| 7b | | | pǒm | 2 |
| 8a | Geistlicher zu Geistlichem | | คุณ | 1 |
| 8b | | | kun | 2 |
| 9a | Frau oder Kind spricht | | อาตมา | 1 |
| 9b | | | àatdāmaa | 2 |
| 10a | gleichgeschlechtlich | | ท่าน | 1 |
| 10a | | | tân | 2 |
| 10b | | | ฉัน | 1 |
| 11a | andergeschlechtlich | | เธอ | 1 |
| 11a | | | tɕo | 2 |
| 11b | | | เรา | 1 |
| 12a | Freund zu Freund | | เรา | 1 |
| 12a | | | rau | 2 |
| 12b | | | กัน | 1 |
| 13a | junge Frau oder Kind spricht | | gan | 1 |
| 13a | | | นาย | 2 |
| 13b | | | ♂naai ♀naai | 1 |
| 14a | zwanglos („non-restraint“) ¹³ | | กัน | 1 |
| 14a | | | gan | 2 |
| 14b | | | แก | 1 |
| 15a | Mann zu Mann (Kamerad) | | γγ | 2 |
| 15a | | | ไอ | 1 |
| 15b | | | ai | 2 |
| 16a | Mann zu Mann (ausdrücklich) | | ยู | 1 |
| 16a | | | yuu | 2 |
| 17a | Mann zu Mann (ausdrücklich) | | เขา | 1 |
| 17a | | | kǎu | 2 |
| 17b | | ตัว | 1 | |
| 17b | | tua | 2 | |
| 18a | | เจ้า | 1 | |
| 18a | | jǎu | 2 | |
| 18b | | แก | 1 | |
| 18b | | γγ | 2 | |
| 19a | | อ้าว | 1 | |
| 19a | | úa | 2 | |
| 19b | | ลือ | 1 | |
| 19b | | lǐu | 2 | |
| 20a | | กู | 1 | |
| 20a | | guu | 2 | |
| 20b | | มึง | 1 | |
| 20b | | mɯŋ | 2 | |
| 21a | | ข้า | 1 | |
| 21a | | kǎa | 2 | |
| 21b | | เอ็ง | 1 | |
| 21b | | ɛŋ | 2 | |

¹³ nach Cooke 1968:34.

| | | | | | |
|-----|--------------------------------|----------------------------|------------------------|------------|---|
| 18a | Arbeiter und Arbeitgeber | spricht zu Untergeordnetem | เรา rau | 1 | |
| 18b | | | คุณ kun | 2 | |
| 19a | Geistlicher zu Kindern | | อาตมา àatdàmaa | 1 | |
| 19b | | | (พวก)มิ่ง (pûak)mun | 2 | |
| 20a | Geistlicher zu Anhänger | | อาตมา àatdàmaa | 1 | |
| 20b | | | โยม yoom | 2 | |
| 21a | Mann spricht | | | ฉัน căn | 1 |
| 21b | | | | เธอ tөө | 2 |
| 22a | zu untergeordnetem Chinesen | | ฮ่า há | | 1 |
| 22b | | | ลื้อ lǐu | | 2 |
| 23a | Lehrer/Eltern und Schüler/Kind | | เธอ tөө | | 1 |
| 23b | | | <i>Titel</i> | | 2 |
| 24a | Herr zu Diener | | ข้า kâa | | 1 |
| 24b | | | เอ็ง eṅ | | 2 |
| 25a | zu leicht Untergeordnetem | | | เขา kău | 1 |
| 25b | | | | ตัว tua | 2 |
| 26a | Königshaus zu Bürgerin | | เรา rau | | 1 |
| 26b | | | หล่อน lỏn | | 2 |
| 27a | König zu Untertan | | เรา rau | | 1 |
| 27b | | | | หนู nủn | 2 |
| 28a | König zu Untertan | | เจ้า jâu | | 1 |
| 28b | | | ท่าน tân | | 2 |

Für die dritte Person muss eine weitere Tabelle, die jedoch selbst erklärend ist, angewandt werden. Die Buchstaben *a* und *b* stehen hier nicht für Sprecher und Hörer, sondern für *männlich* und *weiblich*:

| | Identität des Referenten | | + Intimität | – |
|-----|--------------------------------------|--|--------------------|----------------|
| 1 | Königshaus, Gottheit, Buddha | über Königs- haus | พระองค์ prá-ong | |
| 2 | unteres Königshaus | | ท่าน tân | |
| 3a | Adel männlich | über Gleich- oder Höhergestellten | เจ้าคุณ jâukun | |
| 3b | Gattin von 3a | | คุณหญิง kunyîng | |
| 4 | hoher Bürger | | ท่าน tân | |
| 5 | Eltern, Lehrer, Respektperson | | แก่ gæ | |
| 6 | ältere, aber geringgeschätzte Person | | | พี่แก่ pîgæ |
| 7 | weibliche Respektperson | | เธอ tœ | |
| 8 | Ebenbürtiger, Gleichgestellter | | Allgemein | เขา kǎu |
| 9 | allgemein | เขา kǎu | | |
| 10 | allgemein informell | | | แก่ gæ |
| 11a | männlich informell | ฮี hii | | |
| 11b | weiblich informell | ชี cii | | |
| 12a | sehr vertraut, Ausländer | | | |
| 12b | abwertend, nicht-human | | | มัน man |
| 12b | abwertend über Frau | | หล่อน lôn | |

Einige der oben angeführten Begriffe bedürfen einer weiteren Erklärung und etymologischer Angaben zum besseren Verständnis.

ข้าพระพุทธเจ้า *kâaprápúttájâu* verwendet zur Selbstreferenz jeder, der mit dem König spricht. Die wörtliche Bedeutung lautet „Sklave des heiligen Buddha“. Die Kurzform *ข้าพเจ้า kâapájâu* wird in offiziellen Schreiben verwendet, auch wenn sie nicht an den König gerichtet sind. Die entsprechende königliche Anrede lautet *ใต้ฝ่าละอองธุลีพระบาท dâaifàalá-wòttúliiprâbàat* „Eure Majestät“, womit die Situation des Unterstellten deutlich gemacht wird: „Unter der Sohle als Staubkorn zum heiligen Fuß des Königs [sprechend]“.

Bei der Anrede des unteren Königshauses wird zwischen einem männlichen Sprecher und einer weiblichen Sprecherin mittels *กระหม่อม gràmòwm* (m.) bzw. *หม่อมฉัน mòwmcăn* (f.) unterschieden, welche sich beide dem Adelstitel *หม่อม mòwm* bedienen. Dieser mag von dem Khmer-Begriff *ขม่อม kàmòwm* „Stirn“ stammen, ist jedoch nicht gesichert.

Das untere Königshaus wird mit *ฝ่าบาท fàabàat* „Eure Hoheit“ angesprochen, dessen Bedeutung „Fußsohle“ Ähnliches impliziert wie die Anrede an den König.

Ein buddhistischer Geistlicher, also ein Mönch oder ein Novize, wird von jeder anderen Person stets mit *ท่าน tân* angesprochen, so auch höher gestellte Bürger und Personen in der Öffentlichkeit, deren Namen nicht unbedingt bekannt sind, deren soziale Stellung aber sehr bedeutend und zu respektieren ist. Spricht jemand mit einem Geistlichen, wird für die Selbstreferenz *โยมย้อม* „Laie, Nichtgeistlicher“ verwendet, was gleichzeitig aber auch vom Mönch selbst verwendet kann, um einen Nichtgeistlichen oder seine Eltern anzusprechen. Ein Mönch verwendet für sich selbst stets *อาตมา àatdàmaa* „ich, das Ego“ aus dem Sanskrit *आत्मन् ātman* „Seele, Ego“.

Junge Frauen, insbesondere jedoch kleine Kinder und vorrangig Mädchen verwenden häufig *หนู ńu* „Maus“, um auf sich zu referieren, wenn sie mit einer älteren Person sprechen, der sie Respekt erweisen müssen. Häufig wird der Gesprächspartner mit einem entsprechenden Titel oder mit *พี่ ńi* „älteres Geschwisterkind“ angesprochen. Das Gegenstück zu *พี่ ńi* ist eigentlich *น้อง ńóv* „jüngeres Geschwisterkind“. Die beiden Begriffe *พี่ ńi* und *น้อง ńóv* können sowohl unter Freunden, deren Alter sich nur sehr gering voneinander unterscheidet, als auch zwischen Schüler und Lehrer verwendet werden.

Ein sehr interessanter Fall ist das Pronomen *เธอ เธอ* „du (intim), sie (respektvoll)“, welches nur als Pronomen verwendet werden kann, jedoch sowohl für die zweite Person als auch für die dritte Person. Bezieht es sich auf die dritte Person, handelt es sich stets um eine respektvolle Referenz auf eine weibliche Person. Wird es für die zweite Person verwendet, schwingt

hohe Intimität mit und die Annahme, dass eine der Gesprächspartner weiblich ist. Im modernen Sprachgebrauch kann es wohl auch unter Jungen verwendet werden, allerdings wird dafür eher *ŋ guu* bevorzugt. Folgende Aussage ist damit ambigüe:

- 5) ฉัน รััก เอิอ
 cǎn rák tǎə
 1SG.INTIM love 2SG.INTIM/3SG.F
 „Ich liebe dich/sie.“

Da es sich bei diesem Beispiel um den klassischen Satz für „ich liebe dich“ auf Thai handelt, ist jedem Muttersprachler klar, wer mit *เอิอ tǎə* gemein ist. Wurde jedoch vorher über eine Frau gesprochen, auf die sich der Sprecher nun bezieht, lässt oben stehender Satz auch die Übersetzung „ich liebe sie“ zu. Die Verwendung von *ฉัน cǎn* hier ist ebenfalls bemerkenswert: Es handelt sich zwar um ein Pronomen der ersten Person für eine weibliche Sprecherin, doch es kann auch von einem Mann benutzt werden, wenn die Beziehung zwischen ihm und dem Gesprächspartner oder der Gesprächspartnerin besonders eng ist. Dies ist zumeist der Fall bei einem Paar. Die Langversion *ดิฉัน dicǎn* allerdings kann niemals von einem Mann verwendet werden.

Da viele junge Thais den Vorteil in der Einfachheit englischer Pronomina sehen, gibt es in Thailand, aber auch in Malaysia, den Trend, für die erste Person „I“ (bzw. *เอิอ ai*) und „you“ (bzw. *เีย yuu*) zu gebrauchen. Dies erfordert keine Einordnung des Gesprächspartners in eine bestimmte soziale Stellung oder nach Alter und befreit von der honorativen Sprache. Weil es sich hierbei aber noch um eine sehr moderne Tendenz handelt, kennen viele Erwachsene und Menschen auf dem Land diese Verwendung nicht, sodass beide Pronomina nur innerhalb bestimmter jugendlicher Gruppen Anwendung finden. Gleiches gilt auch für die dritte Person „he“ (bzw. *เีย hii*) und „she“ (bzw. *เีย cii*).

Aus dem Chinesischen, genauer dem Teochew aus Südostchina, sind die beiden Pronomina *เีย úa* „ich“ und *เีย lúu* „du“ ins moderne Thai gedrungen. Ersteres stammt von Teochew *我 ua²* „ich“, Letzteres von Teochew *汝 le²* „du“. Diese Pronomina werden fast ausschließlich in Bangkok von der chinesischsprachigen Bevölkerung benutzt. Auch bei Verwandtschaftstermini gibt es besondere chinesische Begriffe (siehe Kapitel 3.2.3), die auf dem Land von den Thais praktisch nicht gebraucht werden.

Auf dem Land ist es dagegen unter Männern sehr typisch, das Pronominalpaar *เีย kâa* „Diener, ich“ und *เีย eng* „du“ zu verwenden. Die Kuriosität hierbei ist, dass ein Mann höheren Ranges zur Selbstreferenz *เีย kâa* benutzt, wenn er mit einem niedriger gestellten Mann spricht; er

spricht ihn mit *แจ้ง* an. Dieses Pronomen hat keine andere Bedeutung. Es gibt lediglich an, dass die angesprochene Person niedrigeren Ranges ist.

In der Stadt ist unter Jugendlichen sehr häufig das Pronominalpaar *กู* *guu* „ich“ und *มึง* *mung* „du“ zu hören. Diese Pronomina gehören zu der Gruppe der „echten“, aber obsoleten. Bevor Thai vor mehreren Jahrhunderten zu einer Höflichkeitssprache durch den Khmer-Einfluss wurde (Khanittanan 2004:379), galten sie als typische Pronomina der ersten und zweiten Person. In der ersten Inschrift in thailändischer Schrift von 1292 heißt es in der ersten Zeile *พ่อกู ชื่อศรีอินทราทิตย์ แม่กูชื่อนางเสือง พี่กูชื่อบานเมือง* *pǎw guu cǎn sǐi intáraatít mǎe guu cǎn naang huaŋ pǐi guu cǎn baan mung* „Meines Vaters Name lautete Si’Inthrathit, meine Mutter hieß Frau Lueang und mein Bruder nannte sich Ban Mueang“ (Terwiel 2010:97). Heutzutage haben die oben genannten Pronomina einen sehr abwertenden Charakter und sind mit Vorsicht zu gebrauchen. Da die beiden Begriffe vorrangig von jungen Männern untereinander gebraucht werden, lautete der thailändische Titel des Films „Bangkok Love Story“ (2007) *เพื่อน...กูรักมึงวะ* *pǎn ... guu rák mung wá* „Freund, ich (m.) liebe dich (m.)“. Der Gebrauch dieser beiden Pronomina verrät, dass es sich um zwei homosexuelle Männer handelt, die sich ineinander verlieben.

3.2.3 Nominalpronomina

Als Nominalpronomina wird hier eine besondere Kategorie der Pronomina, die sich vor allem in Sprachen Südostasiens findet. Eine andere Bezeichnung wäre Ersatzpronomina. Damit ist gemeint, dass anstelle eines tatsächlichen grammatischen Pronomens ein Nomen, ein Eigenname, eine Berufsbezeichnung, ein Ehrentitel oder eine Verwandtschaftsbezeichnung verwendet wird. Dies ist im Sinne der lateinischen Grammatik kein Pronomen, fungiert allerdings im Thailändischen als ein solches.

Diese Kategorie kann in drei Gruppen unterteilt werden: Ersatz durch Spitznamen (6 und 7), Ersatz durch Verwandtschaftstermini und Eigenschaften (8 und 9) sowie Ersatz durch Berufsbezeichnungen und Ehrentitel (10 und 11). Für jede Gruppe folgen je zwei Beispiele:

- 6) **แก้ว** ช่วย ได้ ไหม
gǎew cúai dáai mái
Kaew help can INT
„Kannst du (namens Kaew) mir helfen?“

- 7) เรา จะ เชิญ **บอลส์** ด้วย
 rau jà cəon **bəwɔn** dūai
 we FUT invite **Ball** also
 „Wir werden ihn (namens Ball) auch einladen.“
- 8) **พี่** ขอ ให้ **น้องๆ** ทุก คน มี ความ สุข มาก
pīi kǎw hāi **nǒwŋ nǒwŋ** túk kon mii kwaam sùk mâak
elder.sibling beg for **younger.siblings** every person have NOM happy much
 „Ich (ältere Person) wünsche euch (jüngeren Personen) alles Gute!“
- 9) **หนู** ช่วย **แม่** ได้ ไหม
nǔu cūai **mĕɛ** dāai mǎi
mouse help **mother** can INT
 (a) „Kannst du (mein Kind) mir (deiner Mutter) helfen?“
 (b) „Kann ich (das Kind) dir (meiner Mutter) helfen?“
- 10) **อาจารย์** อธิบาย หน่อย ได้ ไหม ครับ
aajaan àtíbaai nǒwī dāai mǎi kráp
lecturer explain a bit can INT POL.M
 „Könnten Sie (Dozent) mir das bitte erklären?“
- 11) **หมอ** วินิจฉัย การ ตรวจ ว่า อย่าง ไร คะ
mǎw wínítcǎi gaan đrùat wâa yàaŋ rai ká
doctor diagnose NOM examine SUB like what POL.INT.F
 „Wie lautet Ihre Diagnose?“

Die Übersetzungsalternativen aus (9a) und (9b) entstehen dadurch, dass der Satz ambigüe ist. Diese Ambiguität wurde bereits in Kapitel 3.1 ausführlich erläutert. Der Satz (9) bedeutet im Prinzip wortwörtlich „Kann die Maus der Mutter helfen?“ Ausgehend von dieser Übersetzung ist es nachvollziehbar, dass der Satz zwei Denkweisen zulässt: In Übersetzung (9a) bittet die Mutter um Hilfe, referiert dabei auf sich selbst mit der in diesem Kontext ihr eigenen Verwandtschaftsbezeichnung und nennt ihr Kind „Maus“. Dies kann sowohl ein Spitzname eines Mädchens oder einer Frau sein als auch ein Honorificum, welches von jungen Frauen und Kindern beim Gespräch mit deutlich älteren Personen verwendet wird (vgl. Kapitel 3.2.2). In Übersetzung (9b) bietet das Kind seine Hilfe an und referiert auf sich mit dem Namen „Maus“.

Alle möglichen Spitznamen, Verwandtschafts- sowie Berufsbezeichnungen hier aufzulisten und einzeln zu erläutern, würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Die Beispiele 6-11 sollen zeigen, dass diese Kategorie der Pronomina sehr stark im Thai ausgeprägt ist und häufig sogar den eigentlichen Personalpronomina bevorzugt werden, da die Einordnung in die Gesellschaft mittels Ehren- und Verwandtschaftstiteln oder Namen viel transparenter ist als mittels abstrakter Lexeme.

3.3 Possessivität

Die thailändische Sprache hat keine morphologische Möglichkeit, Possessivität an Pronomina oder Personen auszudrücken. Thai hat keine Unterscheidung zwischen alienabel und inalienabel. Jegliche Art von Possessivität wird durch Verwendung des Possessors nach dem Possesum ausgedrückt, optional des besseren Verständnisses halber mit dem Nomen *ของ* *kǒwɔŋ* „Ding, Sache“ zwischen Possesum und Possessor:

- 12) บ้าน (ของ) ผม ไม่ สวย
bâan (kǒwɔŋ) pǒm mâi sǔai
house thing 1SG.M NEG beautiful
„Mein Haus ist nicht schön.“

3.4 Demonstrativa

Für Demonstrativa gibt es im Thai nachgestellte Attribute, die allerdings auch allein auftreten können. Die dreistufige Deixis der thailändischen Sprache verteilt sich wie folgt:

Proximale Nahdeixis wird für Objekte unmittelbar in Sprechernähe verwendet. Im Thai wird dafür das Attribut *นี้* *nǐi* „diese/r/s“ alleinstehend *นี้* *nǐi* gebraucht. Handelt es sich um ein Objekt in **medialer Ferndeixis**, also in Hörernähe, so bedient sich das Thailändische des Attributs *นั่น* *nán* „jene/r/s“, alleinstehend *นั่น* *nân*. Objekte in **distaler Ferndeixis**, also weder in der Nähe des Sprechers noch in der Nähe des Hörers, so wird *โน้น* *nóon* „jene/r/s dort, der/die/das da“ alleinstehend *โน้น* *nôon* verwendet. In der Alltagssprache werden *โน้น* *nóon* und *โน้น* *nôon* gern durch *นั่น* *nán* bzw. *นั่น* *nân* ersetzt, insbesondere für nicht sichtbare Objekte. Die folgenden Beispiele sollen die drei Lokaldeiktika illustrieren:

- 13) หนังสือ เล่ม **นี้** ที่ อยู่ ที่ **นี้** กับ ผม ไม่ ดี
nǎŋsǎn lêm **nǐi** tíi yùu tíi **nǐi** gáp pǒm mâi dii
book CL **this** REL be in **this** with 1SG.M NEG good
„Das Buch, das hier bei mir liegt, ist nicht gut.“
- 14) หนังสือ เล่ม **นั่น** ที่ อยู่ ที่ **นั่น** กับ คุณ ไม่ ดี
nǎŋsǎn lêm **nán** tíi yùu tíi **nân** gáp kun mâi dii
book CL **that** REL be in **that** with 2SG.FORM NEG good
„Das Buch, das da bei dir liegt, ist nicht gut.“
- 15) หนังสือ เล่ม **โน้น** ที่ อยู่ ที่ **โน้น** กับ เขา ไม่ ดี
nǎŋsǎn lêm **nóon** tíi yùu tíi **nôon** gáp kǎu mâi dii
book CL **that** REL be in **that** with 3SG NEG good
„Das Buch, das dort bei ihm/ihr liegt, ist nicht gut.“

Die Beispielsätze bedürfen einiger Erläuterungen. Wie bereits in Kapitel 2.1 erklärt, gehört das Thailändische zu denjenigen Sprachen, die ein Klassifikatorensystem (CL) besitzen. Um also ein Konzept wie „dieses Buch“ auszudrücken, wird für jegliche Art von Attributen (ATTR) im Thai die Struktur „NOUN + CL + ATTR“ verwendet, entsprechend „Buch Stück dieses“ für „dieses Buch“. In diesem Falle ist das Demonstrativum ein Attribut und erhält den hohen Ton: *นี่นี่, นั้นนั่น, โนน่อน*.

Steht das Demonstrativum allerdings ohne Bezugswort („dies“) oder nach Präpositionen („von jenem“) bzw. Präpositionalverben („kommen zu“), gilt es als alleinstehend und erhält den fallenden Ton: *นี่นี่, นั้นนั่น, โนน่อน*. Die folgenden Beispiele sollten dies verdeutlichen:

16) นี่ คือ อะไร
nîi kuu àrai
 this be what
 „Was ist das?“

17) หลัง จาก **นั่น** ฉัน ต้อง ไป บ้าน
 lǎŋ jàak **nân** cǎn dǐwŋ bai bâan
 after from that 1SG.F must go house
 „Danach muss ich nach Hause gehen.“

18) อยาก ไป **โนน** ไป นี้
 yàak bai **nôn** bai nîi
 want go yonder go this
 „Ich will überallhin gehen.“

In Satz (10) handelt es sich um ein Demonstrativum ohne Bezugswort, in Satz (11) um ein Demonstrativum nach Präposition und in Beispiel (12) um ein Lokaldeiktikon nach einem Präpositionalverb.

3.5 Indefinitpronomina

Im Gegensatz zu vielen westlichen Sprachen haben die meisten ostasiatischen Sprachen kein eigenes Lexem für Indefinitpronomina. So verhält sich auch das Thailändische, indem Indefinitpronomina durch Umschreibungen ausgedrückt werden müssen. In der Sprachwissenschaft können vier Verwendungsweisen von Indefinitpronomina unterschieden werden, die sich im Thai wie folgt übersetzen lassen:

- a) negativ („keiner, nichts“): *ไม่มี... mâi mii ...* „gibt nicht“
b) universal („jeder, alles“): *ทุก... túk ...* „jeder“
c) existentiell („jemand, etwas, irgend~“): *...ก็ได้ ... gǔw dâai* „kann auch“
d) generisch („man, solch“): *บางคน baan kon* „manch Mensch“

Die folgenden Beispielsätze sollen verdeutlichen, wie die oben erwähnten Umschreibungen in der Praxis funktionieren:

19) *ไม่มี ที่ว่าง ให้ ความ เงียบ ที่นี้*
mâi mii *tîi wâaŋ hâi kwaam ŋâap tîi nîi*
NEG have place free for NOM quiet in this
„Es gibt hier keinen freien Platz, der ruhig ist.“

20) *ผม รู้จัก ทุก คน ใน ห้อง นี้*
pǔm rújâk túk kon nai hǔwŋ nîi
1SG.M know every person inside room this
„Ich kenne jeden in diesem Raum.“

21) *เรา ก็ ตั้ง ชื่อ อะไร ก็ ได้*
rau gǔw dâiŋ cǐm àrai gǔw dâai
1PL also settle name what also can
„Wir können ihm irgendeinen Namen geben.“

22) *บางคน บอก ว่า...*
baan kon bǔwâk wâa
some person tell SUB
„Man sagt, ... / Manch einer sagt, dass ...“

Da es kein echtes Indefinitpronomen in der thailändischen Sprache gibt, ist es sinnvoller, von einer Indefinitkonstruktion im Thai zu sprechen, denn je nach Kontext wird die Aussage anders konstruiert und kann nicht durch ein bestimmtes Lexem wiedergegeben werden.

3.6 Relativa

Thai ist eine fast ausschließlich rechtsverzweigende Sprache, sodass auch Relativsätze als Attribut nach ihrem Bezugswort stehen. Die thailändische Sprache kennt zwei Relativpronomina, nämlich *ที่ tîi* und *ซึ่ง sǐŋ*. Ein Unterschied in der Semantik zwischen den beiden Pronomina oder anhand der Grammatik des entsprechenden Relativsatzes ist nicht festzustellen. *ซึ่ง sǐŋ*, dessen Etymologie ungewiss ist, stellt lediglich eine sehr formelle Variante von *ที่ tîi* dar. Letzteres entstammt der ursprünglichen Bedeutung „Ort, Platz“ und ist der Herkunft nach als

„Lokalrelativum“ zu vergleichen mit dialektal „wo“ als Relativum im alemannischen Sprachraum. Als Beispiel soll folgender Satz genügen:

23) เจ้าหน้าที ตำรวจ **ซึ่ง** เป็น ผู้ พิทักษ์ สันติ ราษฎร์ ก็ ไม่ สามารถ ปกป้อง
jâu nâa tîi đāmruət **sŭŋ** ben pûu píták sǎndī ráat gŭw mâi sǎamâat bòk bŭwŋ
lord function police REL be man guard peace citizen also NEG able protect
„Polizisten, die ja unsere Beschützer sind, waren nicht in der Lage, [...] zu schützen.“

Es verändert weder den Sinn noch den Stil, hier *ซึ่ง sŭŋ* durch *ที่ tîi* zu ersetzen. Ein Grund, warum hier *ซึ่ง sŭŋ* bevorzugt wird, ist, da kurz davor schon einmal *ที่ tîi* in einer anderen Bedeutung verwendet wurde und Wiederholungen gern vermieden werden.

3.7 Interrogativa

Das Thailändische kennt genau wie das Deutsche zwei Interrogativpronomina, nämlich *ใคร krai* „wer“ und *อะไร àrai* „was“. Sie können beide sowohl als Subjekt wie auch als Objekt verwendet werden. Die grammatische Funktion richtet sich nach der Wortstellung: Als erstes Glied im Satz ist ein Interrogativum stets Subjekt, als drittes Satzglied stets Objekt. Possessivität im Sinne von „wessen“ ist mittels der Konstruktion *ของใคร kŭwŋ krai* „Sache von wem“ möglich.

4 Abschlussdiskussion

Die vorliegende Arbeit zeigt, dass eine Pro-Drop-Sprache wie Thai ein sehr ausgeprägtes und äußerst umfangreiches Pronominalinventar besitzen kann. In allen Sprachregionen der Welt und in allen Sprachfamilien kommt Pro-Drop vor, jedoch selten treffen zwei Extreme wie im Thai zusammen: Es können einerseits Subjekt, direktes Objekt und indirektes Objekt getilgt werden, während andererseits ein Inventar von mehreren Dutzend Pronomina zur Verfügung steht.

Zudem soll die Arbeit dazu dienen, eine Sprache mit Honorifica wie Thai hinsichtlich der Grammatik von Pronomina besser zu kategorisieren. Ein Schema der lateinischen Grammatik nach Person und Numerus kann hier nicht angewandt werden, da der Übergang oft fließend ist. Es gibt Pronomina, die sowohl für die zweite als auch für die dritte Person oder sowohl für die erste als auch für die dritte Person verwendet werden können. Aufgrund von Honorifica ist es ohne Kontext oft nicht möglich, zwischen Sprecher, Hörer und einer dritten Person zu unterscheiden. In einer Situation bedeutet ein Pronomen die Referenz auf sich selbst, in einer anderen Situation bedeutet das gleiche Pronomen die Referenz auf die angesprochene Person.

Schließlich spielt auch die soziale Hierarchie in der thailändischen Gesellschaft eine große Rolle. Dies kam mit dem Einfluss der Khmer, als sich Hofsprache entwickelte. Ähnliche Phänomene gab es in Deutschland und England durch den französischen Einfluss und in Indonesien durch den javanischen Einfluss. In manchen Regionen der Welt hält sich die Hofsprache bis heute, so auch in Thailand. Entsprechende Pronomina und Anreden sind davon nicht ausgeschlossen.

5 Abkürzungs- und Quellenverzeichnis

- Baron**, Amy Meepoe (1998): „Tying Techniques in Thai: The Practices of Personal Reference“ in: *Crossroads of Language, Interaction, and Culture I*, S. 59-69, Los Angeles: University of California.
- Central Intelligence Agency (CIA)** (2013): *The World Factbook 2013*; Washington, D.C., online auf <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/th.html> (letzter Zugriff am 25. April 2013)
- Cooke**, Joseph R. (1968): *Pronominal Reference in Thai, Burmese, and Vietnamese*, University of California Publication – Linguistics 52, Berkeley & Los Angeles, University of California Press.
- Gedney**, William J. (1947): *Indic Loanwords in Spoken Thai*, Ph.D. dissertation, New Haven, CT, USA: Yale University.
- Iwasaki**, Shoichi & Ingkaphirom Preeya (2005): *A Reference Grammar of Thai*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Khanittanan**, Wilaiwan (2004): „Khmero-Thai: The great change in the history of the Thai language of the Chao Phraya Basin“, in S. Burusphat (Hrsg): *Papers from the Eleventh Annual Meeting of the Southeast Asian Linguistics Society*, S. 375-391; Tempe, Arizona: Arizona State University, Program for Southeast Asian Studies.
- Monier-Williams**, Sir Monier (1872): *A Sanskrit-English Dictionary – Etymologically and Philologically Arranged*, Oxford, Great Britain: Clarendon Press
- Nacasakul**, Karnchana กาญจนา นคสกุล (2006/2548): *พจนานุกรมไทย-เขมร / Pótjànaanúgrom tai-kàmëen (Thai-Khmer Dictionary)*, Bangkok: สำนักพิมพ์แห่งจุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย / Chulalongkorn University Press.
- Smith**, David (2002): *Thai: An Essential Grammar*; London & New York: Routledge.
- Terwiel**, Barend Jan (2010): *The Ram Khamhaeng Inscription: The fake that did not come true*, Reihe Gelbe Erde 5, Gossenberg: OSTASIEN-Verlag.

Informantinnen

Achara Pinpinna

stammt aus Bangkok, spricht kein Deutsch

Supsuta Sungkawathai

stammt aus Chachoengsao, wohnt seit 2013 in Hannover

Pobkwan Talayasut

studiert in Frankfurt

Orapim Bernart Tantrakul

stammt aus Bangkok, lehrt an der Uni Frankfurt Thai

Anhang

Eigene Transliteration der thailändischen Schrift:

| Thai letter | Thai name | Transliteration of the name | GTS | |
|-------------|-----------|-----------------------------|---------|-------|
| | | | initial | final |
| ก | ก.ไก่ | gwaì gài | g | k |
| ข | ข.ไข่ | kwaì kài | k | k |
| ช | ช.ขวด | kwaì kùat | k | – |
| ค | ค.ควาย | kwaì kwaai | k | k |
| ค | ค.คน | kwaì kon | k | – |
| ฃ | ฃ.ระฆัง | kwaì rákaŋ | k | k |
| ง | ง.งู | ŋwaì ŋuu | ŋ | ŋ |
| จ | จ.จวน | jaì jaan | j | t |
| ฉ | ฉ.ฉิ่ง | caì cìŋ | c | – |
| ช | ช.ช่าง | caì cáaŋ | c | t |
| ซ | ซ.โซ่ | saì sóo | s | t |
| ฅ | ฅ.เหมอ | caì cao | c | – |
| ญ | ญ.หญิง | ywaì yíŋ | y | n |
| ฎ | ฎ.ชฎา | daì cádaa | d | t |
| ฏ | ฏ.ปฏัก | daì bàdák | đ | t |
| ฐ | ฐ.ฐาน | taì táan | t | t |
| ฑ | ฑ.มณฑล | taì montoo | t | t |
| ฒ | ฒ.ผู้เฒ่า | taì pūu tái | t | t |
| ณ | ณ.เนน | naì neen | n | n |
| ด | ด.เด็ก | daì dèk | d | t |
| ต | ต.เต่า | daì tàu | đ | t |
| ถ | ถ.ถุง | taì túŋ | t | t |
| ท | ท.ทหาร | taì táháan | t | t |
| ธ | ธ.ธง | taì toŋ | t | t |
| น | น.หนู | naì nūu | n | n |
| บ | บ.ใบไม้ | baì bai máai | b | p |
| ป | ป.ปลา | baì bla | b | p |
| ผ | ผ.ผึ้ง | paì pūŋ | p | – |
| ฝ | ฝ.ฝา | faì fāa | f | – |
| พ | พ.พาน | paì paan | p | p |
| ฟ | ฟ.ฟัน | faì fan | f | p |
| ภ | ภ.สำเภ | paì sǎmpau | p | p |
| ม | ม.ม้า | maì máa | m | m |
| ย | ย.ยักษ์ | yaì yák | y | i |
| ร | ร.เรือ | raì rua | r | n |
| ล | ล.ลิง | laì liŋ | l | n |
| ว | ว.แหวน | waì wǎen | w | u |
| ศ | ศ.ศาลา | saì sǎalaa | s | t |
| ษ | ษ.ฤๅษี | saì ruusii | s | t |
| ส | ส.เสื่อ | saì sǎa | s | t |
| ห | ห.หีบ | haì hiip | h | – |
| ฬ | ฬ.จุฬา | laì jùlaa | l | n |
| อ | อ.อ่าง | waì àaŋ | * | * |
| ฮ | ฮ.นกฮูก | haì nók húuk | h | – |

| Vowel sign | GTS |
|------------|-------|
| ะ | a |
| ั | |
| า | ua |
| ัว | |
| ัวะ | aa |
| า | |
| ิ | i |
| ี | ii |
| ึ | u |
| ื | |
| ือ | uu |
| ุ | |
| เ | ee |
| เะ | e |
| ็ | |
| ็ | ə |
| เอ | |
| เอะ | εε |
| แ | |
| แะ | ε |
| แ็ | |
| โ | oo |
| โะ | o |
| ไ | |
| ไ | ai |
| ่า | am |
| เอา | au |
| เาะ | ว |
| อ | ว |
| อย | wai |
| เย | oi |
| โย | ooi |
| ว | uai |
| ฤ | ru/ri |
| ฤ | ruu |
| ภ | lu |
| ภ | luu |
| ็ | ia |
| ็ | |
| ็ | iau |
| ็ | ua |
| ็ | |
| ็ | uai |

Abkürzungsverzeichnis

| | | | |
|-------|--|-------|---------------------|
| ATTR | Attribut | M, ♂ | maskulin |
| CL | Klassifikator, Zählwort | NEG | Negationspartikel |
| f. | folgende (Seite) | NOM | Substantivierer |
| F, ♀ | feminin | Pers. | Person |
| FORM | formell | PL | Plural |
| FUT | Futurpartikel | POL | höflich |
| GTS | Gaantápsàp (Transliteration) | REL | Relativierer |
| INT | Interrogativpartikel | SG | Singular |
| INTIM | Intimität | SUB | Subordinierer |
| IPA | Internationales phonetisches Alphabet | SVO | Subjekt-Verb-Objekt |